

Halle und Umgebung.

Halle a. S. 7. April.

Zur Erweiterung der Dienitzer Brücke.

Die Verbreiterung und Verlängerung der Brücke über die Eisenbahn in der Berlinerstraße war gestern Abend Gegenstand einer längeren Besprechung im 3. kommunalen Bezirksverein. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Eisenbahnverwaltung ein wesentliches Interesse an der Andersgestaltung der dortigen Verhältnisse habe, denn sie ist gezwungen, ihren Rangierbahnhof zu erweitern.

Tagtäglich werden dort 5000 Wagen rangiert, durch die Veranlegung von Gleisen steigert sich deren Zahl auf 6-7000. Die Versammlung meinte, es sei zu bebauern, daß bei uns sich der Rangierverkehr sozusagen im Innern der Stadt abspiele. In Leipzig und Magdeburg z. B. kämen die Rangierbahnhöfe vor die Stadt zu liegen.

Gewiß sei es ein großer Vorteil für die Stadt, wenn dort endlich eine breitere Brücke geschaffen werde, die auch die Verlängerung der Stadtbahnlinie vom Schlachthof zum Waldparktheater ermöglichen, aber die Bedenken, dort im Innern der Stadt dauernd den Rangierbahnhof zu haben, könnten doch nicht unbeachtet bleiben. Für den betreffenden Stadtteil ein Rangierbahnhof ein sehr unangenehmer Nachbar.

Aus der Versammlung heraus wurde bemerkt, daß dem Vornehmen nach der Eisenbahnstatus selbst den Wunsch begehe, den Rangierverkehr hinaus in die Gegend von Weihen zu bringen. Man meinte, wenn das zutrefte, solle man die Eisenbahnverwaltung durch Eingaben an die obersten Instanzen in ihrer Absicht unterstützen. Auf jeden Fall habe die Stadtverwaltung die Pflicht, der Sache ihre ernsthafte Aufmerksamkeit zuzuwenden und erst genau zu prüfen, ehe sie Konzeptionen mache.

Der Punkt soll in der Versammlung des Allgemeinen Bürgervereins für städtische Interessen am 19. d. M. noch einmal erörtert werden.

Auf dem Niederplatz

werden augenblicklich nahe dem Eingang der Franke- und Landwehrstraße Ausschachtungen vorgenommen, um an Stelle des Transformatorhäuschens wie auf dem Markt- platz, eine unterirdische Transformationsstelle einzurichten.

Dem Verschwinden des blauen Häuschens wird die Nachbarschaft keine Träne nachweinen; es hat einen fäulenden Anblick, ganz abgesehen von der Erstickung des Verkehrs.

Ein verheerendes Feuer

brauch vergangene Nacht in der Spiritus-Preßhese- und Malzfabrik der Firma Ehrenberg & Co. Lützenstraße 1, aus. Es brannte die Trebertrockenanlage. Gegen 1/4 Uhr morgens langte die Meldung auf der Süd- wache der Feuerwehr an, die nach 34 Sekunden abbrühte und in 4 Minuten am Brandherd eintraf, den sie in vollen Flammen vorfand. Die Wehr ging mit einem 75 mm- und drei 45 mm-Schläuchen dem entseelten Element zu Leibe; bald traf auch die Hauptwache ein, die ihrerseits ebenfalls drei Schlauchlinien legte. Dank dem energischen und kräftigen Vorgehen unserer Feuerwehr konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden, so daß die Kesselanlage und die Kohlenbunker, die bereits in recht ernste Gefahr geraten waren, gespart wurden.

Die Trebertrockenanlage mit ihren wertvollen Maschinen brannte vollständig aus, ebenso wurde der Dachstuhl des Kesselhauses eingeebnet. Der Schaden ist recht beträchtlich, denn allein eine Maschine repräsentierte einen Wert von 18 000 Mark. Die Wehr, die beide Dampfprigen in Tätigkeit hatte, konnte gegen 6 Uhr wieder abriden. Es blieb eine Wache von 5 Mann zurück, die die Aufräumarbeiten fortsetzte. Die Ursache des Brandes dürfte Selbstentzündung der Treber sein. Der Schaden ist durch Versicherungen bei der Magdeburger und Eberfelder Gesellschaft gedeckt.

Vom Mangel an Kleinwohnungen.

Der 3. kommunale Bezirksverein besprach gestern in seiner Versammlung im Paradies u. a. den Mangel an Kleinwohnungen, der zurzeit in Halle besteht. Es sei anzuerkennen, daß der Magistrat dieser wichtigen Frage sein Augenmerk zuwende, doch müsse es als verkehrt erscheinen, gerade das südliche Grundstück Freybergs Garten für den Bau von Kleinwohnungen zu bestimmen. Wegen der Nachbarschaft der Schule müsse das bedenklich erscheinen. Viel besser eigne sich das Erdbeviertel dazu, wo die Stadt doch endlich einmal energische Schritte tun sollte. Auch in den Außenbezirken habe die Stadt Land genug, um es für den Bau von Kleinwohnungen zu veräußern.

Bei dem Verkauf von Freybergs Garten zu den im gestrigen Termin abgegebenen Geboten würde die Stadt über 60 000 Mark aufgeben.

Die Versammlung betonte schließlich mit allem Nachdruck, daß eine Beseitigung der herrschenden Wohnungsnot allerdings nicht möglich sei, ohne Aenderung der Bauzoneneinordnung.

Die Sache soll im Allgemeinen Bürgerverein noch einmal zur Sprache gebracht werden.

Zur Besteuerung der Kollegengelder.

Nach dem Tode des Universitätsprofessors P. Klossen seiner Witwe gestandte die Kollegengelder in nicht geringer Höhe zu. Als Frau P. mit Rücksicht auf diese Einnahmen zur Einkommensteuer herangezogen worden war, rief sie schließlich das Oberverwaltungsgericht an, das zugunsten der Witwe erkannte und u. a. ausführte, ein Universitätsprofessor habe ohne Zweifel seine Einnahmen aus Kollegengeldern nach dem Einkommensteuergesetz zu versteuern. Ein Erbe sei hingegen verpflichtet, solche Einnahmen zu versteuern, die ihm selbst zustehe. Davon könne vorliegend nicht die Rede sein. Die Witwe des Professors sei nicht in der Lage, die gewinnbringende Beschäftigung ihres verstorbenen Gatten fortzusetzen. Es handelt sich keineswegs um periodische Hehungen und Vorteile des Einkommensteuergesetzes. Zahlungen, die aus gestundeten Kollegengeldern an die Witwe oder Kinder eines Universitätsprofessors geleistet werden, haben dieselbe rechtliche Bedeutung, wie andere am Nachlaß gehörige unverzinsliche Forderungen des Erblassers.

Öffentlicher Wetterdienst.

Der während der Sommermonate der letzten drei Jahre durchgeführte öffentliche Wetterdienst wird im laufenden Jahre am 1. Mai wieder eingerichtet werden. Es soll durch Ausgabe von Wettervorherlagen und durch die rasche Verbreitung von Wetterkarten in erster Linie den Landwirten Gelegenheit gegeben werden, das jeweilig bevorstehende Wetter bei ihren Arbeiten besser zu berücksichtigen. Es wird auch jetzt wieder amtlich ausdrücklich her-

vorgehoben, daß der Wetternachrichtendienst eine neue Einrichtung ist, die immer noch mehr oder weniger den Charakter eines Berichts trägt und dementsprechend zu beurteilen ist. Wenn demnach zurzeit nicht ermartet werden kann, daß sich der Wettervorhergabedienst als eine durchweg einwandfreie Einrichtung erweist, so wird doch dieses Ziel um so eher und um so vollständiger erreicht werden, je mehr die beteiligte Bevölkerung durch verständnisvolles Eingehen auf die geschätzten Verhältnisse zur Hebung der Schwierigkeiten und zur Förderung des Gelingens beiträgt.

Vorrunde um den Mitteldeutschen Wandertokal.

Der Hallische Fußballklub von 1896 (F. V.), der die ihm von mehreren Seiten (Samburg, Kiel, Breslau und Kassel) angebotene Ostertournee wegen allzu zahlreicher Entlassungen auswärts nicht zur Ausführung bringen konnte, hat für den Ostermontag die Vorrunde um den von ihm selbst gestifteten Wandertokal angesetzt, um seine I. Elf, die sie gegen Leipzig am 25. d. M. im Meisterschaftsspiel antritt, dem hiesigen Publikum noch einmal zu präsentieren.

Der wertvolle Preis, der für die Pokalspiele ausgeschrieben ist, besteht aus einem prachtvollen Silberpokal im Werte von 200 Mark. Sieger in den bisherigen Kämpfen sind: 1907 Magdeburger Cricket-Viktoria I. 1908 Britannia I. Leipzig. Mit dem für Ostermontag angetretenen Pokalspiel nehmen die diesjährigen Kämpfe ihren Anfang, und zwar stoßen Halle 1896 I. und Olympia I. Leipzig aufeinander. Die 96er Elf befindet sich momentan in einer ganz hervorragenden Form, wie ihr letzter Sieg in Magdeburg 4:1 über die dortige Viktoria 96 I. darzulegen hat. So berichtet die „Magd. Ztg.“ in ihrer Kritik über dieses Treffen, daß der Sieger Halle 1896 mit seinem Gegner zeitweilig förmlich „gespielt“ hätte. Daß auch der andere Bewerber um den Pokal, Olympia, ein äußerst spielfähiger Gegner ist, beweisen seine Siege gegen L. B. C. I. 5:0, Spielvereinigung I. 3:2 und Britannia I. 3:1. Beide Vereine stellen ihre besten Kräfte heraus. Anfangs 4 1/2 Uhr nachm. Vorher Wader II — Halle 96 II im Verbandsfinale.

Der H. F. C. Hohenzollern siegte, wie schon kurz berichtet, am vergangenen Sonntag über den Sportklub u. 1900 in Magdeburg nach glänzendem Spiel mit 6:1. — Nächsten Sonntag (1. Osterfeiertag) ist der Hannover. Fußballklub u. 1896 I (langjähriger Meisterschaftsklub) Gast der Hohenzollern.

Saisonöffnung auf der Radrennbahn.

Die Hallische Radrennbahn kündigt für die Osterfesttage eine große Saisonöffnungsveranstaltung in Form von hervorragenden Dauer- und Hinterschlusrennen an, unter denen der Hallische Frühlingsspreis, ein 60 Kilometerrennen mit Motorfahrzeugen an erster Stelle zu nennen ist. Verpflichtet sind zur Teilnahme hieran der famose Belgier Francois Hugbregts, der in Steherrennen vielfach als der „kommende Mann“ anesehen wird, der hier bestbekannte einflussreiche Meisterfahrer Charles Zanoib, der auf der Hallischen Bahn u. a. den Großen Preis der Provinz Sachsen 1908 gegen Brantembel, Goar und Schulze gewann, und drei jüngere Kräfte, die erst am Ostermontag nachmittag ihren Befähigungsnachweis für die trochen Rennen anzutreten haben. Der Sieger startet Montag noch der Merseburger Alfred Leine, der Dresdener Kurt Wette und der Leipziger Arthur Chold, die einander am Sonntag in einem 30 Kilometer-Frühlingssmatch gegenüberstehen werden.

Die Kletterrennen werden ein stattliches Feld von etwa 70 Kahrtern vereinigen. Offizieller Trainingsanfang ist Donnerstag abend 6 Uhr. Bei günstigem Wetter wird



Advertisement for Oehlschläger shoes, featuring the brand name in a stylized font, the slogan 'Ester-Modelle', and the name 'THE VERA' in large letters. It includes text about the store's location in Leipzig and its offerings of American-style shoes.



ästhetische Moment in der Komödie oft recht äußerlich, so ist dagegen alles Hebräische, Umrisslose um so größer Kraft und Wirkung. Wie eine Sturmdele im Urwald steht der Krieger vor uns und seine Tochter, treu und frisch wie wider Götter, rauft sich, bei aller Ungebändigkeit voll hingender Liebesempfindung, an dem Manne auf, so dem ihr Herz sie zieht. Galomir, der Blut, erscheint nicht glückselig vom Dichter gezeichnet, wenn auch der Urwald gewiss schon solche Gestalten unter den Menschen kannte. Ein rechter Hans im Glück, ein Junge, wie ihn unsere Heidenagen und unsere schönsten Mädchen uns gelehrt, ist endlich der Krieger des Bischofs. Man denkt hierbei wohl an den Buben, das ganze Leben der Komödie wollen und dann erscheint das ganze Leben der Komödie wie ein Märchen aus dem deutschen Walde.

Die Aufführung gesehn, von Karl Schilling mit Sorgfalt vorbereitet, traf im ganzen diesen Ton, besonders in den bunten, naturgetreuen Bühnenscenen. Rudolf Christians kam uns diesmal weniger herauf. Rudolf Geon war ein Urbild von Biederkeit und Munterkeit, ein tapferer Bursch mit einem guten Herzen. Mit Ueberrauschung sah man den gelehrtesten Charakter Darsteller flüssiger Rollen, den Orest, auch diese Aufgabe restlos lösen. Sein Leon amete Natürlichkeit. Charlotte Maren, seine Schwestern und Partnerin, hand nicht weniger hinter ihm zurück. Ihre unabweisbare Art zuerst, dann die allmähliche Wandlung zur Weiblichkeit, ihre verhaltene Liebe und ihre treue Bundesgenossenschaft, das war alles echt und kam daher zum Ausdruck. Die Künstlerin bewies sich in dieser Rolle der Form auf das Beste und die Diction wird den Charakterfreunden hoffentlich noch Gelegenheit geben, diesen wichtigen Gast auch an anderen Rollen zu bewundern. Ein Barock voll Blut und Leben war Albert Friedrich, der vielseitige Künstler offenbarte sich in der Rolle des Kattwald den Hallenfern wiederum in einem ganz neuen Lichte. Das stumme Spiel Walter Siegs (Galomir) war gut, Ernst Loes traf mit seinem unerzogenen Malus den rechten Ton. Karl Schilling's Bildhof hatte unter starker Indisposition zu leiden. Vor den Toren von Mey klappte leider nicht alles, sonst war in der Aufführung geistlich schön und begreifbar. Das Haus war recht gut besucht und spendete in der gewöhnlichen Weise Beifall, es rief zum Schluss die Gäste noch vor den eifernden Vorhang.

Paul Schaumburg.

Passions-Konzert
des Stadtgefängers.

Leitung: Chordirektor Karl Klarner.
Orgel: Hans Fährmann.

Was für die Instrumentalmusik die sogenannte Kammermusik, vorab das Streichquartett, bedeutet, daß ihr der stoffliche a capella-Gesang für die Vokalmusik. Hier wie dort sind in dieser reinen, musikalischen Ausführung wenig große ausserhalb in dem Fleiß zu erkennen und hier wie dort ist die Zahl der Vokalisten für die Ausführung resp. Leitung eine verhältnismäßig geringe. Herr Klarner gehört aber zu diesen Berufenen. Die liebevolle Vertiefung in das Wesen des Gesanges macht sich überall geltend. Man kann vielleicht durch zeitweise hellere oder dunklere Färbung noch mehr Klangreiz erzielen durch die damit verbundene größere Nuancierung und durch die Möglichkeit, Themen auch in diesem Sinne zu unterstreichen; aber das ist nicht unbedingt nötig, würde höchstens das musikalische oder das indröhnliche Element jener Zeit der Innern, der die schwärzlich religiöse Vertiefung etwas fremder ist, näher bringen, und damit vielleicht auch unserm modernen Empfinden noch etwas zugänglicher machen.

Es soll damit also feinsinniger sein. Denn alles andere ist von überzeugender Treue; die Vortragsart von großem Geschmack, die Schwelgerei mit feiner Technik gegeben, die Sprache durch die Verbindung der klingenden Konsonanten musterhaft. Eines der besten Organismen ist hier in fast virtueller Weise ausgeht. Was dann bei der Interpretation auffällt, sind die Schlüsse, die nie verschwinden, sondern lieber zu sehr als zu sentimental sind, ein Vorteil, der für Kirchengesang nicht genug gelobt werden kann. Die Intonation ist meist mangelhaft. Wo kleine (sehr kleine) Schwankungen vorkommen (wie z. B. am Schluss der zweiten Schwere von Sachs Passionsgesang), können sie wohl hauptsächlich auf Rollen der Chorleitung zurückzuführen werden. In der Zusammenstellung des Programms war Herr Klarner sehr glücklich. „Christus factus est“ von Felix Anerio war gleich — in jeder Hinsicht — ein herrliches Stück, von welchem mittelalterlich-religiösem Empfinden. Das erste „messa di voce“ auf dem „Christus factus est“ gab sojagend die Stimmung für das ganze Konzert. Wunderschön waren die Tenöre bei den Worten „pro nobis obediens“. Das ergreifende „Mein Heil, was für Seelenweh“ von Bach hatte ebenso schöne Momente (z. B. der Aufbruch der Bässe bei den Worten: darin du bist gegangen) und war sorgsam vorbereitet, wie der fünfminütige Passionschoral von Gerard, wo der Dur-Schluss bei den Worten „all Sünd hast du getragen“ geradezu vorbildlich eingeführt wurde. Die feine Choralmetrik von B. v. Herzogenberg helegierte ihren Einbruch durch den guten schon geliebten Schluss. Darauf folgte die „Kreuzschmme“ (aus „Cruz adels“ von Benantius) von Karl Klarner, dem Dirigenten. Der fünfminütige Chor verrät nicht etwa nur die wichtige Bekanntheit mit dem Satz, sondern es scheint, als ob Klarner wirklich ein feines, ja ausgesprochenes Ohr für das Ueberirdische der Kreuzschmme hätte. Etwas lebendiger als gewöhnlich spricht sich darin aus und wirkt dadurch überzeugend, namentlich durch den stark betonten Schluss mit dem wunderbaren Vorfall bei den Worten „Teueres Kreuz“.

Abgetärt und kamplos wirkte danach die starke, lautere Prägnanz eines Anton Bruckner doppelt eindringlich.

Die Zusammenstellung der beiden Nummern als Gegenstücke ist ausgezeichnet. Der Schluss des „Vexilla regis“, der in seinem letzten Akkord ohne Verzögerung in die Unendlichkeit wirkt, machte tiefsten Eindruck. Die Wiebergabe war meisterhaft.

Felix R. a. e. f. e. gibt in seinem „Aeris Dei“ seine abgeklärte Trauer. Wer es scheint, daß ihm der Chorist nicht so selbstverständlich liegt wie der Kammermusikstil, darin er wohl Unersetzliches leisten. Wieviel bekümmert bei wiederholtem Anhören ein anderes Urteil. Gultan Schrecks „Ach wie ringt des Däubers Seele“ zeigte einen Irtzig fast empfindenen, ausgezeichneten Chorist. Er hielt aus den menschlichen Stimmen das Beste heraus.

Herr Hans Fährmann aus Dresden spielte Orgel, soll von Frescobaldi (Passacaglia) und Bach, die eine weise Oekonomie und gute Registrierung zeigten. Etwas lebhafterer Temperament wäre aber dem Bachschen Stück wohl zu wünschen gewesen. Ein Lento assai eigener Komposition wies die Stimmung, namentlich durch das wunderliche Klavierfoto, das so fein nuanciert herauskam. Herrn Klarner's Konzert sollte „wohl“ sein. Es gibt viele, die da lernen und sich freuen könnten.

Es ist sehr zu begrüßen, daß hier ein anderer Schülerchor gegründet werden soll, der den Zweck hat, hiesigen Studierenden der Unterstufe die Möglichkeit zu geben, sich mit dem Wesen des Gesanges vertraut zu machen, bevor sie als Oberlehrer usw. die verantwortungsvolle Leitung eines Schülerchores übernehmen, von der die Existenz so vieler Stimmen und oft Gesangs- und musikalischer Kultur empfunden für das ganze Leben abhängig sein können. Nur auf dieser Grundlage ist eine Regeneration des Volksgesangs möglich, dadurch wird die elterne Garde gebildet, welche den größten Aufschwüngen der erhabenen Meister die Möglichkeit zu guten Aufführungen auch in feineren Städten ermöglicht. Und darum ist dieser neue Chor zu begrüßen, weil er nicht eine Konkurrenz ist, sondern weil er das Interesse für die Art des Musizierens verbreitet und vertieft und damit auch dem gebiegenen Stadtingesang mit seinem jo eifrigen Meister eine neue, breitere Lebensquelle eröffnet.

Robert Spörzy.

Bühnenchronik.

Dr. F. Lindau ist im Auftrage der Generalkonferenz nach Wien gereist, um als Vertreter der Berliner Hoftheater an den Besetzungsfestlichkeiten für Adolf Ritter von Sonnenfals teilzunehmen. — „Die ersten Menschen“, Vorngräbers bekanntes Drama, sind von der Wagner'sche Vorlese verboten worden. — In Hamburg gelangte „Der Gefangene“ von R. F. Tippel im Deutschen Schauspielhaus zur Aufführung. Das Publikum, im ersten Akt erwartend, war im zweiten Akt bereits vollständig im Banne der überaus lustigen Komödie, der es einen würdigen ersten Erfolg bereite. — Im Königer Stadtheater erzielte die englische Komödie „Auf Urlaub“ von S. Davis in der deutschen Uebersetzung von B. Fogson sehr warmen Beifall.

Der Komponist des Liedes „Ja-ja-ja-ja-ja-ja-ja“ gestorben. Zu Denver im nördamerikanischen Bundesstaate Colorado starb im Alter von 61 Jahren der Schauspieler Paul Stanley, der Komponist des Liedes „Ja-ja-ja-ja-ja-ja-ja“, das jahrelang in der ganzen Welt populär war. Stanley war deutscher Herkunft und hieß mit seinem bürgerlichen Namen Sauerburg. Er hatte Vermögen und Gesundheit bei dem Erbischen von San Francisco, wo er früher seinen Wohnsitz hatte, eingebracht.

Caruso's Stimme ist jetzt der Gegenstand heftiger Beschäftigungen und Begorungen seitens der Bewohner des großen Tenors. Caruso hat einen starken Anfall von S i m m a m e e erlitten, der ihn zwang, sein Auftreten auf einige Zeit auszulassen. Er hat zunächst eine Woche Urlaub erhalten. Die ersten Spezialisten haben die Behandlung des Künstlers übernommen, aber trotzdem befürchten seine Anhänger, daß er in dieser Saison sich der Erholung von den Anstrengungen widmen muß und erst im kommenden Jahre wieder auftreten wird.

Predigt-Anzeigen.

- Karfreitag.
- U. 2. Frauen. Vorm. 10 Uhr Oberpf. Prof. Schmidt (Motte). Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl, desl. Ab. 6 Uhr Archidiaconus Grünclein. Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl, derselbe.
 - St. Ulrich. Vorm. 10 Uhr Sup. Wädler; Beichte u. Abendmahl, desl. 11 1/2 Uhr R.-G. im Saale der alten Volkshalle, P. Heimke. Ab. 6 Uhr P. Wädler; Beichte u. Abendmahl, desl. — Ostbeizert. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Kronborjerstr. 6a, Hilfsred. Schinte. 11 1/2 Uhr alter, nachm. 2 Uhr jüngere Abt. R.-G., desl. desl. Vorm. 9 1/2 Uhr R.-G. im Saale der Mittelhalle Charlottenstr., P. Heimke. Nachm. 2 Uhr R.-G. in der Kirche, desl. Domkirche. Vorm. 10 Uhr Konf.-Kat. Iosefson. Nach der Predigt Kommunion, Dompr. Die. Rang. Ab. 6 Uhr Dompr. Die. Baum. Nach der Predigt: Vorbereitung für die Dinerkommunion, derselbe.
 - Garnisonkirche. Vorm. 10 1/2 Uhr Gottesdienst, im Anschluß hieran Beichte u. Abendmahl für Familien.
 - St. Moriz. Vorm. 10 Uhr Oberpf. Greiner. Beichte u. Abendmahl, desl. Nachm. 2 Uhr R.-G., P. Nietzsche. Ab. 6 Uhr liturg. Gottesdienst, desl. — Hospita: Vorm. 9 1/2 Uhr Oberpf. Greiner.
 - St. Georgen. Vorm. 10 Uhr P. Witte (Kirchhof). Nachher Beichte u. Kommunion, desl. Nachm. 5 Uhr Hilfsred. Unger. Nachher Beichte u. Kommunion, desl. In der St. Georgenkirche: Vorm. 11 1/2 Uhr R.-G., P. Hellmann. In der Schule am Südbergerweg: Vorm. 11 1/2 Uhr R.-G., P. Paul Kiebed-Edl. Vorm. 8 1/2 Uhr P. Witte.
 - Johanneskirche. Vorm. 10 Uhr P. Rinderwatter (Gesangverein). Nach der Predigt Abendmahl, desl. Nachm. 2 Uhr R.-G.,

- P. Johner. Ab. 6 Uhr desl. Nach der Predigt Abendmahl, desl. — Bergmannstr. Nachm. 4 Uhr Abendmahl, P. Tischer.
- St. Laurentii. Vorm. 10 Uhr P. Wagner; danach Beichte u. Abendmahl, desl. Nachm. 3 Uhr Bepser, P. Weinhof, Nachm. 5 Uhr Predigt u. Abendmahl, Hilfsred. Förster.
- St. Stephanus. Vorm. 10 Uhr P. Weinhof; danach Beichte u. Abendmahl, desl. Nachm. 5 Uhr Predigt u. Abendmahl, Pastor Sünder.
- Pauluskirche. Vorm. 10 Uhr P. Bach; nach dem Gottesdienst Beichte u. Abendmahl. Nachm. 8 Uhr P. von Broder; nach dem Gottesdienst Beichte u. Abendmahl.
- Diakonienhaus. Vorm. 10 Uhr Predigt, P. Jordan; danach Abendmahl.
- St. Bartholomäus. Vorm. 10 Uhr Konf.-Kat. Scharfe (Motte). Nach der Predigt Abendmahl, desl. Ab. 6 Uhr Beichte u. Abendmahl, P. Kunig.
- St. Petrus. Vorm. 10 Uhr Hilfsred. Schref. Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl, desl.
- Halle-Zrotha. Vorm. 10 Uhr Dr. Jenrich. Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl, desl.
- St. Franziskus und Elisabethkirche. Vorm. 8 Uhr liturg. Gottesdienst. Ab. 7 1/2 Uhr Heilenabend u. Predigt. Karfreitagabend früh 6 1/2 Uhr heil. Messe, 8 Uhr Sonntag. Ab. 7 1/2 Uhr Karfreitagfeier.
- St. Barbaraapelle. Vorm. 8 Uhr liturg. Gottesdienst. Karfreitagabend vorm. 7 Uhr Sonntag.
- St. Barbaraapelle. Vorm. 8 Uhr Gottesdienst. Ab. 7 1/2 Uhr Heilenabend. Karfreitagabend früh 6 1/2 Uhr heil. Messe, 8 Uhr Sonntag. Ab. 7 1/2 Uhr Karfreitagfeier.
- Friedenskirche der Gemeinde gläubigster Christen, gen. Kapellen, Lubw. Wüchtersstr. 90. Nachm. 4 Uhr Gesangsgottesdienst, Missionsschüler Balzer-Samburg. Ab. 8 Uhr im Diemiger Schloßchen gottesdienstl. Gesangsabend mit Anreden, Missionsschüler Balzer-Samburg.
- Metzoldengemeinde, Garz 11. Karfreitag vorm. 8 Uhr Predigt. Ueberrannt ist herzlich eingeladen.
- Diemig. Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst (Kirchengesangverein). Ab. 5 Uhr Beichte u. Abendmahl.
- Wöhring. Nachm. 3 Uhr Gottesdienst mit Beichte u. Abendmahl. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst; danach Beichte u. Abendmahl. Ab. 6 Uhr liturg. Gottesdienst; danach Beichte u. Abendmahl.

Standesamts-Nachrichten.

- Halle-Nord. 6. April 1909.
- Schließung: Der Stellensuchwienleiter Hermann Baumgarten, u. Anna Blume geb. Reinhold, Eisenborstr. 6.
 Geboren: Dem Architekten Alfred Malpricht 1. Charlotte, Friedrichstr. 27. Dem Metallarbeiter Otto Woblich 8. Otto, Schillerstr. 29. Dem Koloniatführer Otto Kubel 8. Erich, Schillerstr. 29. Dem Arbeiter Paul Schwarz 1. Gertraude, Plan 2. Dem Schaffner Hermann Sauer 8. Erich, 6. U. Arnbr. 2. Dem Bremser Wilhelm Deparade 8. Wilhelm, Troigergstr. 22. Dem Glendehrer Eduard Rüdert 1. Charlotte, Gr. Brunnenstr. 51.
 Geboren: Der Gemeindecamte Gottlieb Willenborf, 60 J., Friedrichstr. 13. Der Hofkellner Paul Secht, 50 J., Wöhringstr. 9. Der Rentier August Böttger, 78 J., Viktor Scheffstr. 5.
- Halle-Süd. 6. April 1909.
- Aufgehoben: Der Maurer Richard Gishorn, Germarstr. 4, u. Anna Knöchel, Marienstr. 28. Der Studente Heinrich von der Warth, Gladbeck, u. Elisabeth Bäum, Kaulenberg 4.
 Ehescheidung: Der Kaufmann Karl Martens, Wälderstr. 19, u. Joh. Thiemann, Idlau.
 Geboren: Dem Glendehrer Willy Vesigell 8. Kurt, Liliensstraße 12. Dem Oberleutnant Hermann Traupe 6. Hans, Ratsw. 15.
 Geboren: Der Kunigärtner Johannes Glindt, 47 J., Binsgartenstr. 4. Der Kaufmann Hermann Hauch, 24 J., Krausenstr. 18. Der Kaufmann Edmund Greiner aus Schberg, 53 J., Almit. Der Bergmann Friedrich Mohr aus Stöckhausen, 47 J., Almit. Des Schmiedes Anton Thomas aus Leuders 8. Erich, 1 J., Almit. Der Arbeiter Johann Pilsch aus Hedrich, 60 J., St. Elisabeth-Krankenhaus. Der Dienstmans-Institutinshaber Friedrich Richter, 58 J., Kennelstr. 12.
- Zuswärtige Aufgebote.
- Der Koloniatreibeiter Emil Hoberg, Stumsdorf, und Friederike Pfirsichfeld, Halle a. S. Der Kaufmann Ernst Tietzsch, Halle a. S., u. Karla Schmädel, Mohrd. Der Fabrikarbeiter Dr. phil. Willy Schulte, Halle a. S., u. Ludia Stempel, Ströhsburg. Der Buchbinder Gustav Horn, Halle a. S., u. Anna Kittich, Döllnitz.
- Standesamt Diemig.
(Monat März.)
- Geburten: Dem Bahnarbeiter Reinhold Gultan Menge 8. Gultan Kurt. Dem Telegraphen-Vorarbeiter Friedrich Kluge Zwillingss. Paul Walter und Otto Erich. Dem Bahnarbeiter Karl Friedrich Müller 1. Ida. Dem Bahnarbeiter Hermann Albert Kurt 1. Albert Kurt. Dem Arbeiter Friedrich Ernst Schüller 8. Ernst Fritz. Dem Maschinenmeister Max John 8. Gerhard Max. Dem Bahnarbeiter Friedrich Albert Günther 1. Maria Hildegard. Dem Schlosser Albert Bank 1. Elisabeth. Dem Bahnarbeiter Ernst Schütz 1. Anna Frieda. Dem Bäckermeister Gustav Weber 8. Hellmut. Dem Malermeister Paul Tanneberg 1. Marie Anna. Dem Klempner Johann Georg Janomsta 1. Margarete. Ehescheidung: Der Bahnarbeiter Friedrich Max Sarnitzsch und Ernestine Klara Wener, Halle u. Diemig.
 Sterbefälle: Dem Fleischer Karl Reih 1 S., 4 J. Dem Arbeiter Hermann Gottfried Voigt 1 T., 2 J. Dem Arbeiter Friedrich Müller 1 T., 1 1/2 J. Der Glaserlehrling Wilhelm Dingder, 15 1/2 J. Dem Bahnarbeiter Richard Kofe 1 T., 8 W. Die Witwe Beria Beed geb. Krebs, 89 J. Dem Bahnarbeiter Hermann Franz Rehmer 1 T., 10 W. Dem Hilfswagenwärter Max Adler 8., 1 1/2 J.

Marke **Lassan** Hervorragende Schuh-Marke

Lassen Sie sich die Extra Qualität vorlegen: farbig u. schwarz Mk. 12 50 =

Allein-Verkauf: S. Jacob, Gr. Ulrichstr. 45. Größtes Schuhwarenlager am Platze.



Tombola-Lose

zum Internationalen Blumenfest
zum Preise von 1 Mark

zu haben in den Hofmusikalienhandlungen von
Hothan und Koch und in allen bekannten Zigarren-
Geschäften.

Öffentliche Ziehung am 15. April in den Kaiser-
sälen, abends 8 1/2 Uhr.

Darnach gemütliches Beisammensein.

Jeder Los-Inhaber hat Zutritt.
Bekanntgabe der Ziehungsliste am 17. April.

Nächste Ziehungen.

Altenburger Geld-Lotterie
Ziehung 8-11. Mai. Hauptgewinn 20 000 Mf. bar.
Los 1 Mf. (10 Lose 10 Mf.) Porto und Stife 30 Pf. extra.

Frankfurter Pferde-Lotterie
Ziehung 21. April. Hauptgewinn 10 000 Mf. Wert.
Los 1 Mf. (11 Lose 10 Mf.) Porto und Stife 30 Pf. extra.

Gnesener Pferde-Lotterie
Ziehung 5. Mai. Hauptgewinn 10 000 Mf. Wert.
Los 50 Pf. (11 Lose 5 Mf.) Porto und Stife 30 Pf. extra
empfohlen.

Ernst Kleinschmidt,
Lotteriet-Geschäft, Halle a. S., Moritzwinger 14.



Millionen von
Oster-Eiern,
Nasen, Körbchen, Präsente
Pralines über 100 Sorten,
alles eigenes, wirklich feines Fabrikat
von gesunden Bohnen a Pfd. von
1.00 Mk. an

Kakao-Pulver
breitlich empfohlen gegen Husten
und Heiserkeit.

Althee-Honig-Bonbon
Schokoladen- u. Praline-Fabrik
Königsr. 6 u. Leipzigerstr. 1.
Verpackung r. Versand n. ausw.
Telephon 344.

Otto Voss,
5% Rabatt.
Vorteilhafter Einkauf für Landbewohner.

Oskar Klose

Spezialhaus feiner Delikatessen
Gr. Ulrichstr. 55. Fernsprecher 992.

Empfehle für die bevorstehenden Festtage:
Junge diesjährige Vierländer Gänse und Enten,
steyr. Pater, Kappaner, Pontica,
Hähnchen, Perlhühner, russ. Wildgallin,
Brüsseler Poularden.
Russ. Poularden ca. 2-3 Pfd. schwer a Stück 2,50,
zarte Rentierkenten ca. 10 Pfd.,
Reh, Hirsch u. Wildschwein,
Frische Waldschnecken,
Bildschöne Ananasfrüchte, rhein. Waldmeister,
Süsse Mess. Berg- u. hochrote Blutzapfenlinsen,
Pariser Kopfsalat, Endivien, Escarcolles,
Artischocken, Radlrosen, Frisch gestoch. Spargel,
Frische Kiebitzler.

Ja. Braunschweiger Gemüße und rhein. Früchte-
konserven zu sehr billigen Preisen.

Zum Osterfest

empfohlen als bekannte halbesche
Spezialität

ff. Matzkuchen,
ferner
ff. Speckkuchen, Silberne Medaille.

eine noch große Auswahl in hochfeinen
Streusel-, Mandel-, Apfel-, Mohr-, Kapfkuchen und diversen
Zwiebacksorten.

H. Elitzsch, Sten 9.
Feinst. 2354. Große halbesche Brot-, Weib-, Kuchen- und Fein-Bäckerei mit elektr.
Betriebe. — Bestellungen prompt. 829

Bekanntmachung.

Die Tagelohnsätze für Bauarbeiten
find bis auf weiteres wie folgt festgesetzt:

1 Maurer- und Zimmerpflasterer	Mf. 0,90
1 " " " postengestellenfunde	" 0,80
1 " " " gestellenfunde	" 0,72
1 Dachbedergerstellenfunde	" 0,72
1 Steins- und Halftägerfunde	" 0,72
1 Bauarbeiterfunde	" 0,62
1 Maurer- und Zimmerlehrerfunde	" 0,33

Halle a. S., den 1. April 1909.

Bau-Innung zu Halle a. S. u. Arbeitgeber-

verband für das Baugewerbe zu Halle a. S.
Otto Grote, Vorsitzender.

Stadt. Handelsschule zu Bautzen höh. Abt.
Aufnahme von 13 Schülern an. Die Reifezeugnisse berech-
tigen zum einjährig-zweijährigen Militärdienst. Näh.
Auskunft erteilt Prof. Hellmuth, Direktor.

Neues Theater

Direktion: E. M. Naubitz
Donnerstag, (30, 60, 90 Pf.)
Familien-Abend:
Die Tür ins Freie.

Stadt-Theater

Direktion: Oskar W. Richards.
Donnerstag, den 8. April,
10.30 Uhr im Abend, 3 Viertel.
In der neuen Ausstattung und
Decorationen, Requisiten und
Kostümen.

Die Zaubervögel.

Oper in 2 Akten von Schifanober.
Musik von W. A. Mozart.
Epielleitung: Theo Rosen.
Musik Leitung: Ludwig Sauer.

Personen:
Sarastro Mar Birsholz,
Tamino Julius Barre,
Sprecher Franz Brandt.
Die Königin der Nacht Alice v. Doer.
Pamina, ihre Gesse Weiß,
Leifer Olga Agloba,
1. Dame im Hofe der Königin Marie Sebald,
3. Königin Emma Sebald,
1. Richter, Lem-Fant Gubben,
2. pol. Richter Alf. Nicolai,
Papageno, ein Vogel Bergmann,
Papageno Fritz Hofner,
2. Knabe Elise Seidel,
3. Knabe A. Harimann.

Die neuen Decorationen

hat nach den Plänen des Wilmersdorfer Hof-
theaters von dem Maler des
Herrn Hoftheater-Direktor
in Coburg gefertigt.

1. Akt:
1. Raube Festgegend, 2. Unterm
Sternhimmel der Königin der
Nacht, 3. Zimmer der Pamina
in Sarastro's Palast, 4. Drei-
Tempel-Gain.

2. Akt:
5. Palmen-Gain, 6. Tempel-Tor-
hof, 7. Im Garten des Sarastro,
8. Im Vabyrinth, 9. Inneres des
Tempels, 10. Palmen-Gain,
11. Stille Festgegend (Wander-
Decorations), 12. Weibselts-Tem-
pel, 13. Garten des Sarastro
14. Kurze Festgegend, 15. Son-
nenwende.

Nach dem 1. Akt längere Pause
anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Freitag, den 9. April.
Geschlossen.

Nach Schluß der Vorstellung
Erzählungen mit kleinem
Zumb in
„Weinhaus Broskowski“.

Auswärtige Theater.

Altenburg.
Gofftheater: Geschlossen bis
10. April.

Dessau.
Gofftheater: Donnerstag, den
8. April; Geschlossen.

Erfurt.
Stadttheater: Donnerstag,
den 8. April; 7 Viertel.

Gotha.
Gofftheater: Donnerstag, den
8. April; Geschlossen.

Halberstadt.
Stadttheater: Donnerstag, d.
8. April; Jephias Tochter,
hierauf: Elza.

Leipzig.
Neues Theater: Donnerstag,
d. 8. April; Geschlossen.
Altes Theater: Donnerstag,
den 8. April; Geschlossen.

Magdeburg.
Stadttheater: Donnerstag, den
8. April; Damis.

Weimar.
Gofftheater: Geschlossen bis
10. April.

Optische Waren

preiswert u. gut Gr. Ulrichstr. 1a.
Otto Unbekannt

Röhres Wagenfabrik Buttstädt
empfehlen feine große Auswahl
hochwertiger neuer, sowie auch
gebrauchter Rad- und Ge-
brauchswagen bei niedr. Preisen.
Umarmten aller Wagen schnell
und billigst. 3749

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Voller.
Schloß des
Hamburger Metropol-Theaters.
Deuts. Mittwoch, d. 7. April,
abends 8 Uhr.
Am 7. Male:
mit glänzender Ausstattung
an Decorationen u. Kostümen
Der Prinzgemahl.
Lustspiel in 3 Akten v. Danrot
und Chaniel.
Kenofa, Art. Eise Janson a. G.
v. Schauspielhaus in Düsseldorf.
Er-König von Ingra, Fr. A.
Callenbach u. Carl Schulze
Theater in Hamburg.
Mitschlicht.
Stürmischer Lohrerfolg.

Zoolog. Garten

Am Karfreitag
Billige Eintrittspreise
den ganzen Tag über
Erw. 30 Pf. Kinder 20 Pf.

Am 1. u. 2. Osterfeiertage
nachm.

Grosse Militär-Konzerte.

3. Osterfeiertag
Gesellschafts-Konzert
des Leipziger Tonkünstler-
Orchesters
Die **Badejaifou**
in
Wittkind
ist
eröffnet!

Jed Donner-
tag u. Montag
Schlachteteil,
Bernhard Borge,
114 Tomplatz 10. Tel. 1828.
Geistl. Not-, Leder- u. Schwarten-
wurst a. Wd. i. Mart.

Für Güter etc.
von
Reis 12 Pfa
Graupen per
Linsen 12 Pfa
an

Halloren-Kaffee,
genußlich geschäft, gebrauchs-
fertig, beständigster Klasse, den
es gibt
1 Pfund nur 55
nur
do. Qual. II mit mehr
nicht unter 5 Pfund,
a Pfund nur 40
garantierter zur Primaturer!
Gross-Rösterei Halloria

Otto Bornschein,
Mittelftr. 21 Halle S., Bernjäger 21000.

Streckmetall
für Güter und
Dauerwerke

Vertreter: Paul Schultze,
Leipzig, Uferstrasse 15, 1.
Austreicher:
Dauernde Gewerbestellung
Blücherplatz, Stand 950.
Kataloge, ausdauer-
fertige Zeigee, kostenlos.

Natur-Weine

Freunden von echten, vor-
züglichen Naturweinen
empfehlen wir Spezial-
marken von 80 Pf. d. Ltr.
bzw. 90 Pf. d. Fl. (ein-
schliessl. Kiste) bis zu den
feinsten Sort. Garantieschein
bestehender Senz. Verlang.
Sie bitte Preis, ob Rhein-
mosel, deutsch u. franzos.
Rot-Weine, Proben, v.
2 Flaschen an gegen Be-
rechnung portofrei.

Karl Gessner
Weingutsbesitzer
Bingen a. Rh. 5.

Mozart-Saal, Weidenplan 20.

Karfreitag 8 Uhr
Geistliches Konzert
des Leipziger Solonazette für Kirchenmusik (H. Röhlig).
Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung H. Hothan.

„Alle Frauen klatschen“

Beifall der neuen urkomischen
Bursche
„Der fremde Herr aus Neu-Ruppin“
sowie dem glänzenden
Künstler-Programm
im
„Wintergarten“
(großer Eisigel-Saal).
Populäre Preise.
Anfang der Vorstellung präzis 8 1/2 Uhr.
Inhaber von Balletkarten zahlen auf allen Plätzen
halbe Preise.

Hall. Adrennbahn.

Öftermontag, 12. April 1909
Dauerrennen mit Motorfahrzeug (5 Fahrer)
Fliegerrennen.
Im Vorverkauf gelbte Billets haben Gültigkeit zu den
Trainingsstagen und dem Wettkampftagen am Ostermontag.
Dauerfahrten, gültig für die Saison, find zum Preise von
Mk. 5.00 zu haben im Hotel Göttinger Baum, Brandenburger-
und Fahrabgang Wilh. Münster.
Dauerfahrten für D. R. B., D. M. B. und M. R. B. Wit-
glieder zum Preise von Mk. 5 nur bei Wilh. Münster.



Solbad Bernburg
Stärkste Sole Deutschlands
Das ganze Jahr offen.
Dampf- Moor- Electr. Licht-
u. Kohlensäure-Bäder.

Grosse Hausschlachterei

mit elektrischem Betriebe von
Alb. Stittich, Friedr. Str. 22.
Fernruf 3509.
Schlachtestest.
Empf. wohlriechendste, fetteste, u. Schwartenwurst a. Pfd.
nur 1 Mf., ferner Cervelat, Salami, Knack- und Wortabellamurth.
Donnerstag: Rind- u. Knochenfleisch, alles eigenes Fabrikat.
Auf alle Waren Marken des Rabatt-Spar-Vereins.

Pa. Apfelwein,

mild und rein, dem Magen und Darm sehr zuträglich,
besonders zu empfehlen zu Kuren, Bowlen und täglichem
Gebrauch im Haushalt.
Erfällich in Flaschen und Gebinden.

Apfelwein-Kellerei Otto Thieme,

Halle, Geiststrasse 11. — Fernruf 2544.

Von frischen Zufahren erstklassiger Qualitäten
empfehlen wir:

1909er junge Gänse und Enten,
Poulets und russ. Mast-Poularden,
frische Ananas, arom. Waldmeister,
Treibhausgurken, Kopfsalat,
frische Tomaten, Radieschen,
Nieren- und Malta-Kartoffeln,
Messina- und Blutorangen,
frische Weintrauben,
Braunschweiger Gemüße- und Rheinische
Früchte-Konserven
strammster und reeller Packung zu
billigsten Preisen.

Lebende
Karpfen, Aale, Schleien, Hechte,
Helgoländer Angelschellfisch,
Kabeljau und Fischkoteletts,
Schollen, Rotzungen,
Zander, Suppenkrebs.

Pfeiffer & Haase

Ludw. Wuchererstr. 76, Ecke Lessingstr.
Fernruf 714.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.